

Antrag 7/II/2019**Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Kita-Qualität verbessern, Arbeitsbedingungen in der Frühen Bildung attraktiv gestalten und Ausbildungssystem modernisieren**

1 Wir fordern die SPD-Mitglieder des Senats
2 und die Mitglieder der SPD-Fraktion des
3 Abgeordnetenhauses auf, den folgenden
4 Punktekatalog zur Verbesserung der Kita-
5 Infrastruktur in Berlin zu prüfen und umzu-
6 setzen.

7

8 1. Heute schon an die Zukunft denken –
9 Qualitätsausbau in Kitas weiter vor-
10 antreiben

11

12 Berlin verbessert auf Initiative der SPD kon-
13 tinuierlich den Betreuungsschlüssel. Dieser
14 Weg ist richtig, da er die Qualität der Bil-
15 dungsangebote für die Kinder in den Ki-
16 tas erhöht und die Belastung für die Er-
17 zieher*innen senkt. Auch wenn der Fach-
18 kräftemangel derzeit akut ist, kann nur ei-
19 ne Verbesserung der Arbeitsbedingungen
20 in diesem Bereich zu einer langfristigen Be-
21 hebung des Mangels und damit auch zu ei-
22 ner Steigerung der Qualität beitragen. Des-
23 halb fordern wir die sozialdemokratischen
24 Mitglieder des Berliner Senats und des Ab-
25 geordnetenhauses auf, sich für die Umset-
26 zung der Beschlusslage der Berliner SPD
27 einzusetzen und den Betreuungsschlüssel
28 bis 2023 schrittweise auf 1:3 in der Krippe
29 und in der Kita auf maximal 1:7,5 zu verbes-
30 sern.

31

32 1. Bildungspotenziale nicht am Schreib-
33 tisch zurücklassen

34

35 Bürokratie und Verwaltungsaufgaben in

36 Kitas nehmen immer weiter zu. Die sozi-
37 aldemokratischen Mitglieder des Berliner
38 Senats und des Abgeordnetenhauses wer-
39 den aufgefordert sich dafür einzusetzen,
40 dass allen Kitas mit einer zu definierenden
41 Mindestgröße Verwaltungsmitarbei-
42 ter*innen per Kostenblatt-Finanzierung
43 zur Verfügung gestellt werden. Diese
44 Verwaltungsmitarbeiter*innen sollen
45 zusätzlich zur pädagogisch ausgebil-
46 deten Leitung eingestellt werden und
47 die Leitung bei Aufgaben wie bspw.
48 Aufnahme von Krankheitsmeldungen,
49 Wartelisten-Management, Aktualisieren
50 von Homepages und allgemeinen Schrift-
51 und Telefonverkehr entlasten. Diese Perso-
52 nen sind dem Betreuungsschlüssel nicht
53 anzurechnen. Die Mindestgröße der Kita
54 ist an der Anzahl der Kinder zu bemessen
55 und in Rücksprache mit Trägern und Ver-
56 bänden zu definieren. Im Fall, dass mehrere
57 kleine Einrichtungen nicht über die er-
58 forderliche Mindestgröße kommen, kann
59 eine Verwaltungsperson auch für mehrere
60 Kitas zuständig sein und abwechselnd
61 Tätigkeiten vor Ort an unterschiedlichen
62 Standorten absolvieren.

63

64 1. Finanzierung von öffentlichen und
65 freien Trägern für gute Qualität si-
66 chern

67

68 Wir fordern den Senat sowie das Abgeord-
69 netenhaus von Berlin auf, sich dafür einset-
70 zen, dass Erzieher*innen, die bei freien Trä-
71 gern angestellt sind, am Tarif des öffentli-
72 chen Dienstes orientiert vergütet werden.

73

74 1. Gerechte Mieten für Kitas

75 Die sozialdemokratischen Mitglieder

76 des Berliner Senats und des Abgeord-
77 netenhauses werden aufgefordert, sich
78 für einen Kooperationsvertrag zwischen
79 städtischen Wohnungsbaugesellschaften
80 und freien Trägern von Kitas einzusetzen.
81 Da Kitaträger einen Durchschnittspreis
82 pro vergebenen Kitaplatz per Kosten-
83 blatt erhalten, sollten diese angesetzten
84 Durchschnittsmieten auch den Kitaträgern
85 angeboten werden. Hohe Mieten gehen
86 sonst meist direkt in eine schlechtere
87 Bezahlung des Personals über. Hier sind
88 gerade die landeseigenen Wohnungs-
89 unternehmen mit in die Verantwortung
90 zu nehmen. Ob Ausgleichszahlungen
91 für die Wohnungsunternehmen durch
92 das Land Berlin finanziert werden soll,
93 gilt es zu prüfen. Mit den landeseigenen
94 Wohnungsunternehmen sollte ein Koope-
95 rationsvertrag verhandelt und geschlossen
96 werden, so dass alle öffentlichen Träger
97 für geringe Mieten Kitas eröffnen können.
98 Somit wird mit dem öffentlichen Woh-
99 nungsbau auch der kommunale Kita-Bau
100 gefördert und Berlin bekommt einen
101 stärkeren Einfluss in die kommunale Kita-
102 gestaltung und Bezahlung des Personals.
103 Dies würde eine weitere Verbesserung in
104 der Re-Kommunalisierung gesellschaft-
105 lich bedeutsamer Aufgaben für Berlin
106 bedeuten.

107

108

109 Arbeitsbedingungen in der Frühen Bildung
110 attraktiv gestalten

111

112 1. Stärkere Strukturierung des Ar-
113 beitsfelds und tätigkeitsbezogene
114 Aufstiegschancen in Kitas schaffen

115

116 In einer stärkeren Strukturierung des Ar-
117 beitsfeldes mit unterschiedlichen Stellen-
118 profilen für verschiedene Qualifikations-
119 und Erfahrungsstufen und die Etablierung
120 von horizontalen wie vertikalen Karriere-
121 möglichkeiten läge die Chance, die Tätig-
122 keit in der Frühen Bildung für breitere Ziel-
123 gruppen attraktiv zu machen. Beispielhaft
124 seien die Tätigkeiten als Logopäden, Heiler-
125 ziehern und fachspezifische Qualifizierun-
126 gen, wie MINT etc. genannt, die sowohl für
127 die berufsbegleitende Ausbildung als auch
128 in der klassischen Fachschulausbildung we-
129 sentliche Teile der Qualifizierung in der Ki-
130 ta begleiten. Wir fordern die sozialdemo-
131 kratischen Senatsmitglieder und des Abge-
132 ordnetenhauses auf, weitere tätigkeitsbe-
133 zogene Aufstiegsmöglichkeiten zu identifi-
134 zieren und diese durch entsprechende Zu-
135 lagen zu vergüten. Dies würde auch dazu
136 beitragen, dass Fachkräfte, die ihr Studium
137 an Hochschulen und Universitäten in Studi-
138 engängen mit einem Bachelor oder Master
139 abgeschlossen haben und bisher nicht in
140 der Kita ankommen, Anreize haben, sich für
141 solche Tätigkeiten zu bewerben und lang-
142 fristig an das Arbeitsfeld der Frühen Bil-
143 dung gebunden werden. Ausbildungssys-
144 tem modernisieren

145

- 146 1. Die Ausbildung als Chance verstehen
- 147 – Anreize zum Ausbilden auch für Ki-
- 148 tas schaffen

149

150 Immer mehr Menschen stellen sich den be-
151 sonderen Herausforderungen einer berufs-
152 begleitenden Ausbildung. Für die Kita be-
153 deutet diese Form der Ausbildung, dass an
154 zwei Tagen in der Woche Personal fehlt. Je
155 mehr berufsbegleitende Auszubildende an

156 einer Kita sind, desto größer sind die dar-
157 aus resultierenden Engpässe. Zudem benö-
158 tigen Auszubildende noch Hilfen, Hospita-
159 tionen und individuelle Gespräche durch
160 Praxisanleiter*innen. Wir fordern die sozial-
161 demokratischen Mitglieder des Senats und
162 des Abgeordnetenhauses dazu auf, sich
163 dafür einzusetzen, dass berufsbegleitende
164 Auszubildende sofort nur zu 80 Prozent
165 auf den Betreuungsschlüssel angerechnet
166 werden. Mittelfristig sollten die Arbeitszei-
167 ten der berufsbegleitenden Auszubilden-
168 den nicht mehr auf den Betreuungsschlüs-
169 sel angerechnet werden. Dies erhöht die
170 Qualität der Ausbildung, reduziert die Be-
171 lastung für das Personal und schafft gleich-
172 zeitig Anreize dafür, dass Kitas ausbilden.
173 Einrichtungen bekommen somit mehr Per-
174 sonal und sichern sich gut ausgebildeten
175 Nachwuchs. Um junge Menschen stärker
176 für den Erzieher*innen-Beruf zu motivie-
177 ren, sollen die sozialdemokratischen Mit-
178 glieder des Senats und des Abgeordneten-
179 hauses sich für eine Ausbildungsvergütung
180 einsetzen, die an die mittlerweile hohen Le-
181 benshaltungskosten in Berlin angepasst ist.